

# Zum Gedenken an die achtzigste Wiederkehr des Kriegsendes am 8. Mai 1945

10. Mai 2025 | 14:00 Uhr

Sowjetischer Garnisonfriedhof \*

## 14:00 Uhr Sowjetischer Garnisonfriedhof \*

Marienallee, 01099 Dresden

„... und werde Dich immer lieben! Dein Stjopa“

Literaturtheater Dresden | Chor Slavica | **Eintritt: Frei!**

\* Bei Schlechtwetter im Deutsch-Russischen Kulturinstitut!

## 16:00 Uhr Deutsch-Russisches Kulturinstitut

Zittauer Straße 29, 01099 Dresden

„Warte auf mich ...“

Eine Hommage an den Dichter Konstantin Simonov  
und die Schauspielerin Valentina Serova.

Natalia Nikolaeva (Klavier), Natalia Zagorskaja (Lesung),  
Joanna Petryka-Wawrowska (Gesang/Sopran),  
Karol Borsuk (Violine)

**Eintritt: 10 Euro.**

Anmeldung erforderlich: drkidresden@drki.de

## 18:00 Uhr Garten des Deutsch-Russischen Kulturinstituts

Zittauer Straße 29, 01099 Dresden

### Gedenkfeier

an die Befreiung vom Faschismus am 8. Mai 1945,  
an den Tag des Sieges und Ende des Krieges in Europa

**Offene Veranstaltung für alle**, die insbesondere den  
Beitrag der Roten Armee und der Sowjetunion für die  
Befreiung und den Sieg über Nazideutschland sowie  
das Ende des Krieges in Europa würdigen möchten.

Gemeinsam mit dem **Chor Slavica** begehen wir den  
Abend in einer zwanglosen Atmosphäre.

Für gastronomische Betreuung ist gesorgt.

**Eintritt: Frei!**

### Veranstalter

Deutsch-Russisches Kulturinstitut e. V.  
Zittauer Straße 29, 01099 Dresden  
<https://drki.de>

gefördert durch  
die Landeshauptstadt



Dresden.  
Dresdener

### Wir danken ausdrücklich für ihr Engagement

Literaturtheater Dresden | [www.literaturtheater-dresden.de](http://www.literaturtheater-dresden.de)  
Chor Slavica | [www.slavica-dresden.de](http://www.slavica-dresden.de)

... und werde Dich  
immer lieben!

Dein Stjopa

10. Mai 2025 | 16:00 Uhr | 18:00 Uhr

Deutsch-Russisches Kulturinstitut

Feierliche Würdigungen  
des 8. Mai 1945



**... und werde Dich immer lieben! Dein Stjopa**

Eine Reminiszenz an das größte Verbrechen Deutschlands und sein Ende am 8. Mai 1945

Am 22. Juni 1941 fällt die deutsche Wehrmacht trotz Nichtangriffs- und Freundschaftspakts zwischen Hitler und Stalin in der Sowjetunion ein – dem „Unternehmen Barbarossa“ folgt ein vier Jahre währender, rassistisch motivierter Weltanschauungs- und Vernichtungskrieg, der allein auf sowjetischer Seite etwa 27 Mio. Tote fordert.

Beredete Zeugen sind die „**письма с фронта**“, Briefe von der Front, die bis heute vielfältig publiziert werden – sie sind nicht weniger als ein ewiges Kulturgut, auch deshalb, weil ihre Schreiber, die oft nicht heimkehren aus dem Krieg, auf diese Weise eine verstörende Lebendigkeit behalten: Ihre Sehnsüchte, ihre Zuversicht, ihr Verzagen wie ihre Hoffnung – immer spiegelt sich das elementare Verlangen nach Leben, das Flehen nach Frieden, nach einem baldigen Ende des Irrsinns dieses Krieges, der bald vaterländisch genannt wird ...

Ljudmila Fjodorowna Mjasnikowa (1925–2017) erhält 56 Frontbriefe von Stepan Dmitrijewitsch Lesjukow (1912–1943), einem Soldaten, den sie nicht kennt. Was wie ein Irrtum erscheint, ist nicht weniger als ein erschütterndes Zeugnis, im Glauben an die Liebe eine unmenschliche Zeit wie die des Zweiten Weltkrieges überleben zu können. Natürlich schreibt Lesjukow nicht für die Öffentlichkeit. Zur Wahrung der Persönlichkeitsrechte ist der Text „... und werde Dich immer lieben! Dein Stjopa“ eine künstlerische Schöpfung unter Verwendung seiner Briefe sowie Motiven aus den Werken „Dies Volk ist unsterblich“ (1946) und „Leben und Schicksal“ (1984) von Wassili Grossman (1905–1964).

**Es wirken mit:** Annette Richter und Markward Herbert Fischer (Literaturtheater Dresden) und **Slavica**, ein außergewöhnlicher Chor mit Sängerinnen und Sängern aus osteuropäischen Ländern sowie Dresden und Umgebung unter der Leitung von Yewgeni Pankow: Seit über 15 Jahren bereichert Slavica das Kulturangebot Dresdens mit seinen gefühlvollen Konzerten und präsentiert die vielfältigen Gesangstraditionen der slawischen Herkunftsländer der Sängerinnen und Sänger.

**Wir danken Moritz Töpfer** (Dresden) für seine Interpretation des Liedes „Жди меня“ („Wart' auf mich“) von Simonow/Blanter (1941).

Foto: Evelin Mühle (Görlitz)

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns den 80. Jahrestag der Befreiung, den „Tag des Sieges“ und das Ende des Krieges in Europa zu begehen. Wir möchten nicht nur an den schmalen Grat zwischen Krieg und Frieden erinnern, sondern auch Schicksale von mutigen Frauen und Männer in den Mittelpunkt stellen, die in diesen schweren Zeiten lebten und ihr Leben riskierten.

**Warte auf mich ...**

Eine Hommage an den Dichter Konstantin Simonov (1915–1979) und die Schauspielerin Valentina Serova (1917–1975)

Dem deutschen Leser ist Simonow mehr als Romancier über den Vaterländischen Krieg bekannt, für russische (sowjetische) Bürger sind seine Kriegsgedichte unvergesslich. Für ihn sind Liebe und Krieg in dieser Zeit unlöslich miteinander verbunden. Sein Gedicht „Warte auf mich“, das zu Beginn des Krieges entsteht, ist ein ergreifendes Gedicht, das großen Einfluss auf die menschliche Seele hat. Für viele Rotarmisten wird es zu einer Hymne, zu einem feierlichen Schwur auf einen geliebten Menschen.

Millionen von Menschen trennt der Krieg voneinander, für viele ist es ein Abschied für immer, niemand weiß, ob er noch eine Woche, einen Tag, eine Stunde leben wird. Simonov wendet sich an seine Frau mit der inbrünstigen Bitte, auf ihn zu warten, was auch passiert: Diese Hoffnung darf nicht schwinden, denn sie ist ein heiliger Talisman, der das Leben des Menschen schützt und ihm Befreiung von allen Gefahren schenkt.

Es werden ausgewählte Gedichte von Konstantin Simonov sowie eine eigens für dieses Projekt geschaffene Reflexion des spanischen Dichters Zoilo Hernández Robayna mit dem Titel „Hommage an K. Simonov“ vorgetragen. Zudem werden bekannte Lieder und musikalische Werke aus dieser Zeit präsentiert.

**Es wirken mit:** Natalia Nikolaeva (Klavier), Natalia Zagorskaja (Lesung), Joanna Petryka-Wawrowska (Gesang), Karol Borsuk (Violine).

Lassen Sie uns gemeinsam innehalten, um über die Lehren der Vergangenheit nachzudenken und die Bedeutung von Frieden und Versöhnung in unserer heutigen Welt zu reflektieren. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

**Um Anmeldung wird gebeten:** [drkidresden@drki.de](mailto:drkidresden@drki.de)